

# Die Fürbitte Mariens

## Gebet zur seligen Jungfrau Maria bei aufkommender Bedrängnis

*Thomas von Kempen, aus der Nachfolge Mariens*

Gegrüßt seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, frohe Jungfrau Maria! Sei gegrüßt, du einzigartige Hoffnung der Bedürftigen! Sei gegrüßt, du gütige Mutter der Waisenkinder! O Maria! Wenn alle Tore des Himmels verschlossen sind und mir wegen meiner Sünden von allen Seiten der Zugang zu Gott verwehrt ist, wenn mich jede Einsicht und Kraft des Verstandes verlässt und ich mich in keiner Sache selber helfen kann, wenn Überdruß an diesem gegenwärtigen Leben und Ängstlichkeit des Herzens mich so lähmen, dass ich fast kein Gefallen mehr an dieser Welt habe, wenn die Sonne des Frohsinns in eine Nacht der Angst und Trauer versinkt, wenn die Kraft der himmlischen Tröstung schwindet und eine schwere Trostlosigkeit mich bedrängt, wenn Stürme von Versuchungen sich erheben und Erschütterungen durch Leiden aufkommen, wenn sogar eine unvermutete Schwäche eintritt oder irgendeine andere Widerwärtigkeit mir zustößt: Wenn das alles auf mich kommt, wohin soll ich flüchten, wohin mich wenden, wenn nicht zu dir, du gütigste Trösterin der Armen? Und wohin soll ich blicken, um den Hafen der Rettung zu erreichen, wenn nicht zu dem hellsten Meeresstern, der immer leuchtet und niemals die Huld seines Lichtes verbirgt?

O Maria, geliebte und süße Mutter, du bist dieser hellste Meeresstern! Du spendest allen, die auf dich schauen und zu dir rufen, Trost und geleitest sicher zum Hafen der Stille. Also nehme ich heute zu dir Zuflucht und erbitte inständig von dir Hilfe, weil du von deinem Sohn leicht erlangen wirst, was immer du auch willst. Wenn du, o glorreiche Herrin, für mich bist, wer wird dann gegen mich sein? Und wenn du mir gnädig bist, wer ist es, der mich abweisen könnte? Breite also jetzt deine Arme über mich aus, damit ich mich unter sie flüchte. Sprich zu meiner Seele: „Ich bin deine Fürsprecherin, fürchte dich nicht. Wie die Mutter ihren Sohn tröstet, so werde auch ich dich trösten.“

Dies ist deine Stimme, o geliebte Maria. Aber wer verhilft meinem Herzen, diese Stimme auch immer zu hören? Wie süß sind deine Worte meiner Kehle. Sprich, meine Herrin, zum Herzen deines Dieners, weil dein Diener hört. Ich bin dein Diener und der Diener deines Sohnes.

Aber ich gehe noch weiter: Du bist meine Mutter und Jesus, dein Sohn, ist mein Bruder. Ich kann dies zuversichtlich sagen, da du Jesus nicht nur für dich, sondern für die ganze Welt geboren hast. Deshalb will ich auf Erden keine andere als meine Mutter anrufen. Ich lehne es ab, eine andere Mutter zu haben als dich allein, du Gottesgebärende! Es ist dir keine ähnlich in der Tugend und Zierde, in der Liebe und Sanftmut, in der Gottesfurcht und Liebenswürdigkeit, in der Treue und im mütterlichen Trost, in der Barmherzigkeit und im vielfältigen Mitleid. Heute erwähle

ich dich und nehme dich an. Heute übergebe ich mich dir voll Vertrauen und wünsche, dass dies durch dich in Ewigkeit bestätigt wird. Es genügt mir Schwachem nämlich, wenn ich fest mit dir verbunden bin. Deswegen werde ich mich freuen, bei dir reichlich Trost erfahren und hochherzig das Lob auf deinen heiligen Namen besingen.

Wie schön und liebenswürdig bist du, meine Herrin, heilige Maria, voll jeder Gnade. Wenn jemand die Sterne des Himmels zu zählen vermochte, könnte er auch deine Tugenden erklären. Wie nämlich der Himmel von der Erde entfernt ist, so hoch erhoben steht dein Leben über dem Leben der Menschen. Und der Glanz deines Ruhmes ragt unter allen Chören der Engel heraus. Möge also jetzt mein ärmliches Gebet zu dir, meiner edelsten Herrin, aufsteigen und meine Sehnsucht zu dir gelangen, damit du vor dem Angesicht deines Sohnes für meine Sache eintrittst. Denn nach seinem Urteil wird von ihm niemand als unschuldig gefunden. O gütigste Herrin, aus inniger Liebe und tiefem Vertrauen heraus, das ich zu dir hege, habe ich dir meinen Fall kundgetan und werde ihn gewiss auch weiterhin kundtun! Ich fühle nämlich, dass von dir eine große Kraft ausgeht, und das Andenken an deinen Namen wird für meine Seele immer ein Trost sein.

O süßester Name Marien, o Name der Heilung und der Gnade, welcher immer gedacht, immer ausgesprochen und verehrt werden muss! O himmlischer und wahrhaft engegleicher Name, welcher bekanntlich durch den Mund des Evangelisten den Gläubigen liebevoll offenbart wurde, und zwar mit den Worten: Und der Name der Jungfrau war Maria (Lk 1,27). O heiligste und allen Lobes überaus würdige Maria! Du Pforte des Himmels, du Tür zum Leben, du Tempel Gottes, du Heiligtum des Heiligen Geistes! Was immer an Schönheit und Liebenswürdigkeit ich unter den Geschöpfen sehe, was immer an Größe und Tugendhaftigkeit ich bei den Heiligen Gottes bewundere: Alles wünsche ich deiner erhabenen Größe anzugleichen. Denn es ist würdig (und recht), dass ich mich zusammen mit allen Geschöpfen deinem fortwährenden Lob zuwende, die ich mir nun als besondere Mutter und treueste Fürsprecherin erwählt habe. Und so hoffe ich nach diesem Leben die Herrlichkeit deines gebenedeiten Sohnes Jesus Christus zu erlangen. Amen.